

DAS WAR 2014

Dem SC 50 Jahre die Treue gehalten

Der Sportclub (SC) Hemmingen-Westerfeld ist 100 Jahre alt und feiert das unter anderem mit einem großen europäischen Jugendfußballturnier. Bei einer Gala im Festzelt auf dem Fußballplatz wird die 79-jährige **Anita Werner** geehrt, die den Verein die Hälfte seines Bestehens begleitet hat.



Sprung über den großen Teich

Eine Arnumerin macht in New York Karriere: **Anika Bollmann** tritt seit Frühjahr im Kabarett des Friars Club auf, den **Frank Sinatra** gegründet und in dem schon **Liza Minnelli** gesungen hat. Bollmanns größter Traum:



die Rolle der Christine im Musical „Phantom der Oper“ zu singen. Seit Oktober hat Bollmann ihre eigene Show im legendären „Don't tell Mama“.

Zwei Anläufe für Seniorenwahl

Fast ein Jahr lang wurde händelnd nach ihnen gesucht, im November sind sie endlich gefunden: sieben Hemminger, die für den Seniorenbeirat kandidieren. Sein Sprecher **Josef Wiesner** bewirbt sich erneut. Ursprünglich sollte das Gremium bereits im Mai neu gewählt werden. Doch es gibt nicht genügend Kandidaten. Der bestehende Beirat erklärt sich bereit ein halbes Jahr weiterzumachen. Zwischenzeitlich wird die Mitgliederzahl verringert. Der Beirat, er hat beispielsweise das Projekt Generationenwohngebiet Bockstraße in Arnum angeschoben, hat ein Rede- und Antragsrecht im Rat und in den Ausschüssen.



Schülerin gewinnt Bundeswettbewerb

Überglücklich kehrt die Hemmingerin **Milena Hoge** im Juni aus Wolfenbüttel und Braunschweig zurück: Die 19-Jährige hat dort am Bundeswettbewerb Jugend musiziert teilgenommen und gewonnen. Sie bekam den ersten Preis in der Kategorie Harfe Solo. Die Schülerin von der Waldorfschule Maschsee spielte auf ihrer eigenen Konzertharfe. Sie studiert mittlerweile an der Hochschule für Musik in Detmold. zi



Gegner und Befürworter der B-3-Ortsumgehung geben beim symbolischen Spatenstich im Dezember ihre Meinung kund. Das kleine Bild zeigt Günter Henkenberens (von links), Enak Ferlemann, Claus Schacht, Olaf Lies, Joachim Ernst, Doris Schröder-Köpf und Matthias Miersch. Zimmer (2)

Drei B's bestimmen das Jahr

Thema des Jahres: Bundesstraße 3, Bürgermeisterwahl und Bruch der rot-grünen Koalition

Wenn es in diesem Jahr ein Thema in Hemmingen gab, dann war das die B-3-Ortsumgehung.

VON ANDREAS ZIMMER

HEMMINGEN. Mittags am 8. Dezember geschieht das, woran viele nicht mehr geglaubt haben: Der erste Spatenstich für die B-3-Ortsumgehung in Hemmingen wird gesetzt. Wegen vieler Proteste nicht in Devese, wo das erste Brückenbauwerk geplant ist, sondern auf dem Parkplatz am Freibad Arnum. Die Spaten stecken im mitgebrachten Sand der Straßenmeisterei. Gegner und Befürworter des 51-Millionen-Euro-Projektes nutzen die Veranstaltung mit Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies als Kundgebung, entrollen Transparente und halten Protestschilder hoch. Bauende der 7,5 Kilometer langen Trasse soll im September 2019 sein.

Manche behaupten, das Thema Umgehungsstraße habe den Bür-

germeisterwahlkampf entschieden. Hemmingens Bürgermeister Claus Schacht (SPD) selbst hat die B 3 als „Schlüsselfrage“ bezeichnet. Er bleibt nach 17 Jahren weiter im Amt und holt fast 68 Prozent der Stimmen. Sein Herausforderer ist der unabhängige Einzelbewerber Jürgen Grambeck, der ein grünes Parteibuch hat und auch von CDU und DUH unterstützt wird. Grambeck erreicht 29,8 Prozent. CDU und DUH sind für die Ortsumgehung, wie sie im Planfeststellungsverfahren beschlossen worden ist, die Grünen halten sie für überdimensioniert.

In der letzten Ratssitzung vor der Bürgermeisterwahl, in der eine Resolution für den Bau der B-3-neu noch in diesem Jahr beschlossen wird, fordert Schacht von Grambeck ein „Ja“. Denn: „Ein bisschen Bürgermeister geht in dieser elementaren stadtpolitischen Frage auf keinen Fall.“ Grambeck aber enthält sich bei der Abstimmung. „Ich lasse mir nicht vorschreiben,

wie ich zu stimmen habe“, sagt er. Schon in seinem mit Spannung erwarteten Positionspapier im Februar macht Grambeck klar, dass die



Wahlkampfplakate im Mai von Claus Schacht und Jürgen Grambeck.

Stadt faktisch keinen Einfluss mehr auf den Bau der B-3-neu habe.

CDU, Grüne und DUH aber gehen nach dem Wahlkampf nicht etwa auseinander, sondern schmieden bei Bedarf eine Ratsallianz, mit der sie die Mehrheit haben. Die CDU-Bundestagsabgeordnete Maria Flachsbarth prägt im Juli den Begriff vom „Hemminger Mut“, von dem Berlin noch etwas lernen könne.

Wie tief die Wunden nach dem Bruch der rot-grünen Ratskoalition in Hemmingen vom Jahresanfang immer noch sind, wird in der Ratssitzung im Dezember deutlich. Die Grünen besetzen einen Stellvertreterposten im Verwaltungsausschuss (VA), den bis dahin SPD-Ratsherr Reinhard Schütze inne hatte, aus eigenen Reihen. Schütze meint: „Meine Abwahl ist moralisch nicht gerechtfertigt“. Er kritisiert Frauke Patzke (Bündnisgrüne) für angeblich häufiges Fehlen im VA, was diese als „Frechheit“ zurückweist.

UND DANN WAR DA NOCH ...

Extra-Ausgabe für Säcke

Eine Sackausgabestelle in Hemmingen – das gab's noch nie. Von Oktober 2013 bis Ende Januar 2014 können im Rathaus beim Abfallentsorger aha neue Restmüllsäcke gegen Gutscheine abgeholt und alte Müllsäcke gegen Geld eingetauscht werden. Dass viele Bewohner die Säcke mitunter schon am Vortag der Abfuhr herausstellen, ist ein Dauerproblem. Ab September verschickt aha schon die Kupons für 2015er-Säcke, dafür müssen im Einzelhandel aus Platzgründen jene für 2014 weichen. Und das Thema Gebühr strapaziert die Bewohner über Gebühr. zi

Leitung mit und ohne Spannung

Beim Thema Leitungen stehen die Hemminger unter Hochspannung. Im Frühjahr heißt es, Salzwasserabfälle sollen von einem hessisch-thüringischen Kalirevier durch Hemmingen in die Nordsee fließen, doch später wird anders geplant. Stromnetzbetreiber Tennet hingegen hält an seiner Trasse südwestlich von Hiddestorf fest, doch die Stadt will die Masten nicht haben. Im Frühjahr fällt in Teilen von Hemmingen öfter der Strom aus. Gar Störche werden als Ursache vermutet. Und von August bis Oktober gibt es in Arnum ab und an kein Kabel-TV mehr. zi

Funde bringen Freud und Leid

Kamen sie über Ober- oder aber über Niederhemmingen? Nun weiß man zumindest: Die Siedlung Klein-Hemmingen gab's schon im neunten Jahrhundert. Das wird bei Funden an der KGS deutlich. Die Archäologen freut's, die Stadt weniger, sie will eigentlich nur eine Bushaltestelle bauen. Doch dann tauchen im Erdreich die ersten Scherben auf. Die Freilegung und Dokumentation der Funde kostet die Stadt bis zu 70 000 Euro zusätzlich. Zudem wird die neue Wendeschleife erst im April oder Mai 2015 fertig und nicht wie geplant am Jahresende. zi

Bellomobil fährt nicht

Hundesteuer weg und dafür eine Bellogebür erheben, die ins Bellomobil fließt, mit dem Mitarbeiter der Stadt den Hundekot von öffentlichen Straßen und Wegen entfernen? Für diesen Antrag der Gruppe BFH & Kleyer kann sich der Rat der Stadt im Mai nicht erwärmen. Dabei hätte Hemmingen mit diesem Modell deutschlandweit Vorreiter werden können, wirbt der Ratsherr Ralf Kleyer. Doch er erntet Spott von CDU-Fraktionschef Ulf Konze. „Im Rat habe ich selten so einen hanebüchernen Unfug erlebt“, sagt Konze. zi